

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

AHA fordert Ende der Abholzungen und verbesserten Schutz der Aue in Leipzig sowie erwägt Beschwerde bei der EU

Wie die stattfindenden Abholzungen auf und an den Deichen von Weißer Elster und Luppe aufzeigen setzt man trotz Protestaktionen von Ökolöwen sowie des Arbeitskreises Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) derartige Zerstörungen unbeeindruckt fort. Dabei benötigen die Weiße Elster, die Luppe sowie ihre Nebengewässer, wie Pleiße und Parthe, ein vollkommen neues überregionales bzw. länderübergreifendes Schutz- und Entwicklungskonzept, einschließlich der Stadt Leipzig und ihres Umlandes, welches fachlich-fundierte Gesichtspunkte standhält, auf eine naturnahe Entwicklung setzt und nicht einem kurzsichtigen wirtschaftlichen Diktat unterliegt. Gleiches trifft für einen nachhaltigen Hochwasserschutz zu.

Immer wieder muss der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) bei Begehungen, Exkursion und Protestaktionen durch die Auenlandschaften der Städte Leipzig und Schkeuditz feststellen, dass die Abholzungen gerade in den Auenwäldern selbst massiv zunehmen. So zum Beispiel im ca. 270 ha großen europäischen und nationalen Naturschutzgebiet Burgaue. Dabei mussten die Mitglieder und Freunde des AHA immer wieder feststellen, dass weitere Flächen des Auenwaldes fast vollständig in seiner Zusammensetzung und Struktur nachhaltig Schaden genommen haben. Den Abholzungen fielen Gehölzarten wie Stieleiche, Gemeine Esche, Winterlinde, Rotbuche und vereinzelt Bergahorn zum Opfer. Ferner schädigten bzw. schädigen schwere Räum- und Rücketechnik den Auenwaldboden durch Bodenverdichtungen sowie tiefen und breiten Fahrinnen.

Die vorgeschobene Begründung, dass mit den Abholzungen zur Zurückdrängung des Spitzahorns führen sollen, haben eher das reine Gegenteil bewirkt. Mit den nunmehr entstandenen Lichtungen sind eher ideale Bedingungen zur Entwicklung des Spitzahorns entstanden. Wenn man bedenkt, dass man weiteren Auenwald im Naturschutzgebiet Burgaue bis zum Jahre 2030 bis zu einer Fläche von ca. 13,5 ha derartig zerstört und verwüstet haben möchte, dann gilt es nunmehr verstärkt gegen diesen skandalösen Frevel vorzugehen.

Der AHA hält es für außerordentlich dringend erforderlich Auenwälder generell als eine der arten- und strukturreichsten Biotope in den gemäßigten Zonen zu erhalten, zu sichern und zu schützen. In dem Zusammenhang hält es der AHA für dringend geboten, dass bereits jetzt naturschutzrechtlich gesehen Auenwälder einen besonderen Schutz genießen müssen. In der Burgaue kommt noch hinzu, dass dort ca. 270 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind sowie den europäischen Schutzstatus nach der

Fauna-Flora-Habitat (FFH) – Richtlinie genießen und daher hier besonders auf naturnahe bzw. naturnahe Entwicklungen zu orientieren sind. Insbesondere auch der Schutzstatus nach der FFH-Richtlinie schreibt ein Verschlechterungsverbot vor. Ferner gilt es derartige Auenwälder als bedeutsame Lebens- und Rückzugsräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, als potenziellen Hochwasserraum sowie als Ort der sanften Naherholung für die Menschen der Region zu betrachten. In dem Sinne ist eine rein forstwirtschaftliche Nutzung zu kommerziellen Zwecken nicht zu akzeptieren.

Der AHA hält es zum Beispiel stattdessen zukunftsbedeutsamer und zielführender, die Eintiefung der Luppe zu stoppen und Renaturierungen des Gewässerlaufes zu prüfen, weiterhin Möglichkeiten der länderübergreifenden Reaktivierung der abgeschnittenen Altarme der Weißen Elster ökologisch, hydrologisch und ökonomisch zu untersuchen sowie eine Ausweitung der Retentionsflächen durch Deichrückverlegungen anzugehen. Somit wäre beispielsweise bessere Einbeziehung der Auenwälder in das Überflutungsregime von Weißer Elster und Luppe möglich. Zudem könnte neben der Wirkung für den Hochwasserschutz ein zurückdrängen weniger wassertoleranter Gehölzarten wie Spitzahorn erfolgen.

Gleiches trifft auch für die beiden größten Nebengewässer der Weißen Elster im Stadtgebiet von Leipzig –Pleißer und Parthe- zu.

Im Zusammenhang mit den fortgesetzten Abholzungen in den Auen Leipzigs und ihres Umlandes, so z.B. im NSG Burgaue, hält es der AHA nunmehr für dringend geboten neben weiteren Protestexkursionen, welche auf das Problem hinweisen sowie den Schutz und Erhalt bzw. die Gewährung einer naturnahen Entwicklung der bestehenden Auenwälder einfordern sollen, Beschwerde bei der EU-Kommission einzulegen. Ferner fordert der AHA den Freistaat Sachsen sowie die Stadträte in Leipzig und Schkeuditz auf, die Verantwortlichen des Talsperrenbetriebes sowie der Forstbehörden aller Ebenen sofort in die Schranken zu weisen bzw. personelle Konsequenzen folgen zu lassen.

Der AHA drängt ferner mit sehr hohem Nachdruck die Fällungen in bzw. an den Auenwäldern in den Städten Leipzig und Schkeuditz, so z.B. auch im und am Naturschutzgebiet Burgaue sowie in den Auenwäldern von Parthe und Pleißer und ihrer Mündungsgebiete in die Weiße Elster unverzüglich und unwiderruflich zu stoppen.

Wer sich ebenfalls für einen nachhaltigen Schutz und Erhalt sowie einer naturnahen Entwicklung der Auenlandschaften an Weißer Elster, Luppe, Nahle, Pleißer und Parthe einsetzen möchte, wende sich bitte an folgenden Kontakt:

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V.

Regionalgruppe Leipzig und Umland

Tel.: 0176/84001924

Fax.:01805-684 308 363

E-Mail: aha_halle@yahoo.de

Internet: <http://www.aha-halle.de>

Halle (Saale), den 24.04.2011

Andreas Liste
Vorsitzender des AHA